

Text: Johanna Wies

Weine für die Zukunft

Alkoholfrei, alkoholreduziert, bunt soll's sein. Rosé bleibt in. Die Qualität im Handel ist stark gestiegen. Und: Eine neue Weinbewegung startet.

Der Riesentrend beim Wein? Ganz klar weniger Alkohol, denn Weinmixes mit reduzierten Prozenten sind dieses Jahr schwer angesagt – genauso wie bunte, stylische Flaschen. Sie sollen auffallen, eine Geschichte erzählen, Spaß machen. Auch Biowein ist immer beliebter, hat aber noch Luft nach oben. Und dann gibt es da noch den Rosé. Der bleibt einfach Everybody's Darling, besonders im Sommer. Ebenso auffällig ist die in den letzten Jahren stark gestiegene Qualität der Weine, wobei vor allem die deutschen so angesehen sind, wie nie zuvor. Und um dem Klimawandel Stand zu halten, gehen Winzer, insbesondere die jungen, neue Wege und setzen auf neue, pilzwiderstandsfähige Rebsorten, sogenannte Piwis, oder Zukunftsweine. Bereit für ein Update in Sachen Wein?

Rosé, Everybody's Darling

Noch immer ist Rosé im Trend. Was macht ihn so beliebt? „Es ist vor allem das Unkomplizierte. Rosé ist ein Allrounder, Everybody's Darling, egal zu welcher Speise, er passt immer“, preist ihn die Weinexpertin und Sommelière Natalie Lump. Letztendlich kam der Durchbruch, weil die Qualität besser geworden ist.

Früher wurde Weißherbst aus Trauben zubereitet, deren Qualität für Rotwein nicht gut genug war. Heute werden nur noch gesunde Trauben verwendet. Dank der anhaltenden Rosé-Welle konnten die Lauffener Weingärtner im vergangenen Jahr eine zufriedenstellende Entwicklung bei „Lesestoff Rosé“ verzeichnen, mit über 40.000 verkauften Flaschen. Auch bei Yann Koebel, Einkaufsleiter Wein & Spirituosen bei Rewe Rahmati, verkauft sich Rosé das ganze Jahr über sehr gut, im Sommer noch besser.

Riesentrend Alkoholfrei

Alkoholfrei ist der wohl stärkste Getränketrend der letzten Jahre. Vor über zehn Jahren wurden die ersten alkoholfreien Weine aus den schlechtesten Weinen hergestellt, erklärt Lump. Die Qualität hat sich in den letzten Jahren sehr verbessert. „Heute verwenden die Winzer wirklich sehr gute Weine und erzeugen am Schluss auch ein tolles Endprodukt.“ Aber: Die Herstellung von alkoholfreiem Wein ist aufwendiger als von normalem. Bei den heutigen Verfahren wird ein Vakuum erzeugt und bei niedriger Temperatur, unter 30 Grad, dem fertigen Wein der Alkohol entzogen. Die Verfahren sind so schonend, dass die Weine nicht mehr so beansprucht werden. Dabei entsteht bis zu 20 Prozent Verlust des Weines

Fotos: stock.adobe.com/kubais, Lumos sp; RU-Archiv; Christoph Petras; Unternehmen

Mehr über aktuelle Trends?

Wie sieht der Wein- und Sektmarkt aus? Und was hat es mit den neuen Zukunftswinen oder Pivis auf sich?

[rundschau.de/artikel/wein-sekt-weine-fuer-die-zukunft](https://www.rundschau.de/artikel/wein-sekt-weine-fuer-die-zukunft)



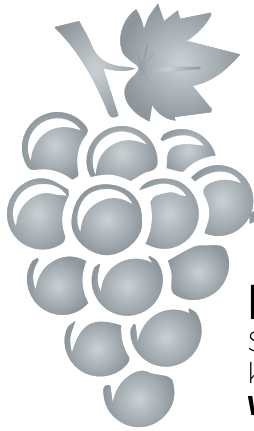
INFO

Generation Riesling

Immer häufiger erwähnen Händler und Weinexperten lobend die „ **jungen Winzer**“. Diese finden sich auf der vom Deutschen Weininstitut (DWI) betriebenen Plattform **Generation Riesling** wieder. Als deutsche Leitrebsorte steht **Riesling als Synonym für alle Rebsorten**, doch auch Weingüter mit anderen Rebsorten, wie Spätburgunder oder Silvaner, machen mit.

Die momentan circa **530 Mitglieder**, wie unter anderem Anna Hahn vom Weingut Schönmehl, sind maximal 35 Jahre alt. Sie sind **Botschafter** einer modernen, hochwertigen und dynamischen Weinerzeugung in Deutschland und wollen dem deutschen Wein weltweit ein **neues Gesicht** geben.

Die sehr interessanten **Generation Riesling Weinbuden Online**, mit der Münchner Sommelière Conny Ganß als Gastgeberin, sind auf Youtube zu sehen: [generationriesling.de](https://www.generationriesling.de)



19,9 MIO. Hektoliter Wein, inklusive Schaumwein, haben die Deutschen 2021 konsumiert. Und sind somit der **viertgrößte Weinverbrauchermarkt** weltweit.

Quelle: Deutsches Weininstitut

– das müsse man einkalkulieren. Deswegen sind die alkoholfreien Weine auch häufig etwas teurer als die normalen. Mehr zum Thema Alkoholfrei lesen Sie im Beitrag „Achtsames Trinken“ in der Februar-Ausgabe.

Das Sortiment des 2020 gegründeten Start-ups Winade beinhaltet Weißwein, Rosé Sekt und Schorlen, alles alkoholfrei. Die veganen Weine stammen von biodynamisch produzierenden Weingütern. Das Unternehmen achtet auf eine komplett ökologische Produktion, das zeigt sich auch in den Eco2bottle-Flaschen.

Der Sommer wird bunt und fruchtig

Ein weiterer Trend ist alkoholreduzierter Wein. Oft gemixt mit einem Saft, Holunder oder Johannisbeere. Das Ergebnis: fruchtige Mixgetränke. „Da hat man dann vielleicht noch ein Alkoholvolumen von sechs Prozent. Im Frühling mixe ich beispielsweise Roséwein mit Tonicwater und Mineralwasser. Weinmixgetränke sind gerade ziemlich angesagt. Wir müssen heute auch diese Wege gehen, mutiger sein und sagen, erlaubt ist, was gefällt,“ sagt Lump. Da sollte man offen sein, denn das erschließe eine komplett neue Kundschaft. „Wenn ihr clever seid, macht ihr diesen Trend mit. Es ist doch auch wichtig, dass wir die junge Zielgruppe erreichen. Auf der einen Seite alteingesessenen Wein, auf der anderen

alkoholreduzierten oder ganz alkoholfreien.“ Ganz frisch in den Regalen: der Rotkäppchen Fruchtsecco Blaubeere, die Frucht des Jahres 2022. Auch seit kurzem dabei, aus dem Hause Katlenburger: Das Valensina Secco-Trio, mit den Sorten Orange, Mango Pink Guave und, als Valensina Neuheit, Pfirsich Maracuja. Zudem hat die Kellerei im März die Maracujawein-Schorle gelauncht. Und mit der Line Extension den bereits bestehenden Sorten Rhabarber und Johannisbeere ein puristischeres Design verpasst. Damit liegen die Schorlen voll im Trend der bunten, schicken Flaschen. „Viele Winzer füllen heute den Wein und Sekt in schöne Flaschen, die immer bunter und stylischer werden. Das ist ein großer Trend, die Etiketten, die Labels. Sie sollen auffallen, oder eine Geschichte erzählen, jung sein, etwas vermitteln, assoziieren,“ schwärmt Lump.

Bio soll's sein

Biowein liegt hoch im Kurs, und wächst weiterhin. Die Bioanbauflächen in Deutschland haben sich in den letzten zehn Jahren verdreifacht – von 100.000 Hektar Rebflächen wurden 2020 rund 9.600 ökologisch bewirtschaftet (DWI, 2021). Vor 20, 30 Jahren wurde Biowein erstmals verkauft, vorrangig wegen des Bio-Siegels. Heute ist es andersherum, so Lump, viele Winzer schreiben >



Es passiert viel in den nächsten Jahren beim Thema Qualität. Diese junge Winzergeneration macht sehr tolle Sachen.

Yann Koebel
Einkaufsleiter Wein & Spirituosen, Rewe
Rahmati



INFO

Zukunftsweine

Zukunftsweine wachsen an pilzwiderstandsfähigen Rebstöcken, sogenannten **Piwis**. Gestartet wurde das Projekt von den Winzerinnen Eva Vollmer und Hanneke Schönhals. Sie erkannten das **Potenzial der Piwi-Sorten**, aber auch, dass Winzer und Handel noch sehr zögerlich reagieren. Aufgrund des hohen Kommunikationsbedarfs gründeten sie die **Zukunftsweine-Bewegung**, um deren Bekanntheit zu steigern. Zudem haben sie eigene Zukunftsweine abgefüllt: „Die Resonanz und Nachfrage auf Kundenseite war sofort riesig“, sagt Felix Hoffmann, der gemeinsam mit Vollmer die neu gegründete Zukunftsweine GmbH leitet.

„Wir setzen ein positives Beispiel, schaffen **Aufmerksamkeit und Wiedererkennungswert** durch eine starke Marke. Das Hauptziel: Dass möglichst viele dieser Reben gepflanzt werden, um so den ökologischen Fußabdruck der Weinwelt nachhaltig zu verringern.“
zukunftsweine.de

Sortiment Wein & Sekt



Die neuen Rebsorten Piwis machen großen Spaß. Sie werden immer mehr kommen, auch im Handel.

Natalie Lumppp
Weinexpertin & Sommelière

➤ Bio gar nicht auf das Etikett, sondern machen es wegen der Qualität. Mittlerweile arbeiten die Topwinzer überwiegend Bio. Lumppp glaubt, dass immer mehr Flächen als ökologisch ausgewiesen werden. Bei Yann Koebel wird auch Biowein nachgefragt: „Wir haben Fähnchen am Regal für die Bioweine, platzieren sie manchmal im Block und stellen sie zudem in der Obst- und Gemüseabteilung auf ein Fass. So erkennen Kunden sie besser.“

Fürs Klima: die neuen Piwis

Die immer extremeren Wetterlagen, wie starke Hitze oder sintflutartige Regenfälle, schaden auch den Weinbergen. Zugleich erzeugt die Weinproduktion sehr hohe Treibhausgase. Deswegen sucht die Weinwelt nach neuen Wegen aus diesem Dilemma. Besonders junge Winzer sind hier ganz vorne dabei. Eine Lösung sind Piwis, neue, pilzwiderstandsfähige Rebsorten. Sie müssen teils nur noch

ein, zweimal gespritzt werden. Der Handel sei aktuell zurückhaltend, weil die Namen – Johanniter, Helios oder Souvenir Gris – noch unbekannt sind, erklärt Lumppp. Doch die Verbraucher seien sehr interessiert, seit der Pandemie trinken sie bewusster und wollen lieber „dieses ehrliche, ungespritzte Produkt. Winzer gehen noch einen Schritt weiter: Die schwer zugänglichen Lagen hat man früher mit Glyphosat behandelt, das will man heute nicht mehr. Piwis sind die ideale Lösung dafür.“ Manche Winzer gehen weg von dem sperrigen Begriff und machen jetzt Wine for Future, also Zukunftswein, um die nachhaltigen Weine für die Zukunft zu etablieren. „Diese neuen Rebsorten machen Spaß. Derzeit stecken sie in den Kinderschuhen, aber sie werden immer mehr kommen, auch im Handel“, ist sich Lumppp sicher. Koebel hat den Piwi Weißwein Cabernet Blanc im Eingangsbereich platziert, er werde langsam



LAUFFENER WEINGÄRTNER

Der Lauffener Lesestoff Rosé (11,5 Vol.-%), mit aufmerksamkeitstarkem Etikett, ist mit dem neuen Jahrgang 2021 ab sofort verfügbar. Er wird auch im Mischdisplay Rot, Weiß, Rosé angeboten.



WINADE

Der vegane Senza Rosé von Winade ist ganz frisch im Handel erhältlich. Er schmeckt nach Himbeere und Erdbeere, mit einer fruchtigen Säure. Ohne künstlichen Zucker oder Aromen.



YOUNG POETS

Young Poets stehen für Weine, die Kopf und Sinne erfüllen, überraschen, jung und spritzig sind. Neben dem Riesling (Abb.) gehören zur Reihe auch ein Rosé, Sauvignon Blanc und Grauburgunder.



MENGER-KRUG

Die neue Premiumkollektion „Deutsche Sekt“ von Menger-Krug besteht aus den Sorten Chardonnay Brut und Spätburgunder Rosé Brut (Abb.). und ist seit Anfang des Jahres im Handel.

Gut zu wissen!

Lust auf noch mehr Know-how? Dann werfen Sie einen Blick in unsere kompakten Grips&Co-Markentrainer!



Verschiedene Weinproben direkt im Markt? Hier eine sehr clevere Lösung bei Getränke Hoffmann in Berlin.

angenommen. Mehr Piwi-Weine gibt es zum Beispiel von den Weinschwestern vom Weingut Bihlmayer und vom BioWeingut Weinreuter.

Hohe Qualität im Handel

Früher war der Handel in Deutschland laut Lumpp weit entfernt von guter Weinqualität, ein guter Winzer wollte dort nicht stehen. In den letzten Jahren hat sich das sehr gewandelt: Die Qualität ist enorm gestiegen, ja heute punktet der Handel gerade mit regionalem Wein. „Der Trend geht dahin, verschiedene Weine zu probieren, unterschiedlicher Hersteller. Das ist klasse, dass der Handel heute nicht mehr nur Markenweine, sondern auch Weine von Kellereien und Winzern aufnimmt,“ lobt Lumpp. „Heute haben die deutschen Weine die beste Akzeptanz denn je.“ Und wie sieht die Expertin die aktuelle Entwicklung der Schaumweine? „Nachdem Prosecco sich schon so viele Jahre so großer Beliebtheit er-

freue, greifen die Verbraucher mittlerweile immer öfter zur deutschen Antwort „Secco“, so Lumpp. „Viele deutsche Winzer haben heute auch absolut exzellente Sekte – die einem Vergleich zu einem Champagner locker standhalten. Die Kellermeister benutzen teilweise die gleichen Traubensorten wie in der Champagne – Chardonnay, Pinot Noir, Pinot Meunier – und belassen die Schaumweine teilweise zwischen drei und fünf Jahren auf der Hefe. Im Vergleich zum Champagner sind unsere hiesigen Produkte doch günstiger. Beim Champagner ist derzeit ein Trend zu kleineren, unbekannteren Erzeugern. Während früher nur große Marken bevorzugt wurden, vertrauen die Verbraucher heute mehr und mehr den Winzerchampagnern.“

Die steigende Nachfrage nach hochwertigen Weinen und Schaumweinen erlebt auch Rotkäppchen-Mumm: Die Premium-Marken Geldermann, Doppio Passo und Ruggeri ver-

zeichnen 2021 ein deutliches Umsatzwachstum. Dr. Alexander Tacer, Geschäftsführer vom Verband Deutscher Sektellereien, bestätigt einen zunehmenden Trend hin zum Kauf von Premiumprodukten, was sich durch überproportionale wertmäßige Zuwächse positiv abbildet. Zudem zeigen eigene Datenerhebungen, dass der Absatz von Rosé-Sekt stetig zunimmt und einen nicht unerheblichen Anteil (2021: rund 16 Prozent) an der Gesamtmenge darstellt. „Wir beobachten weiterhin, dass die Beliebtheit von sogenanntem alkoholfreiem Sekt sowie die Markenvielfalt in diesem Bereich weiter steigt.“

Bei Koebel macht sich ebenfalls das Interesse an deutschen Sektmachern bemerkbar, speziell an handgemachtem Sekt aus klassischer Flaschengärung. „Es passiert viel in den nächsten Jahren beim Thema Qualität bei deutschem Sekt. Diese jüngere Winzergeneration macht sehr tolle Sachen.“ □



POMMERY

Der Pommery Grand Cru Royal Vintage ist ein Champagner von kräftiger Struktur mit sahnigen und floralen Noten. Trockenfrüchte und Gewürzkuchen treffen auf den Duft von herbem Lorbeerblatt.



ROTKÄPPCHEN

Der Fruchtschampus Blaubeere bietet fruchtig-herben Genuss mit intensivem und aromatischem Geschmack. In 0,75- und 0,2-Liter-Flaschen sowie in Kleinflaschen als 4er-Pack erhältlich.



SCHLOSS MUNZINGEN

Fruchtaromen von Melone und Kiwi, begleitet von einer frischen Säure, feindufelige Noten von Heublumen und Kräutern: Das ist der Pinot Noir Blanc vom Badener Schloss Munzingen.



BREE

Mit der neuen Linie Bree Aroma Edition erweitert die Weinkellerei Peter Mertes ihre Topseller-Brand jetzt um die drei Muskatelsorten Muskateller, Gewürztraminer und Scheurebe (Abb.).